

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Egr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 161.

Halle, Montag den 13. Juli
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Halle, d. 12. Juli. Heute fand bei der hiesigen Königl. Friedrichs-Universität der jährliche Wechsel des Prorektorats Statt, welches von Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. Pernice, der bereits mehrere Male jene Würde bekleidet hatte, auf Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. Gruber, dem das gedachte akademische Ehrenamt ebenfalls öfter zu Theil geworden, überging. Gleichzeitig folgten in dem Dekanate der theologischen Facultät auf Hrn. Prof. Dr. Wegscheider Hr. Consist.-Rath Prof. Dr. Gesenius; in dem der juristischen auf Hrn. Hofgerichtsrath Prof. Dr. Pfotenhauer Hr. Geh. Rath Prof. Dr. Pernice; in dem der medicinischen auf Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. Krukenberg Hr. Prof. Dr. Friedländer; in dem der philosophischen auf Hrn. Prof. Dr. Hinrichs Hr. Prof. Dr. Meier. Die Zahl der Zuhörer, welche in dem verfloßenen Universitätsjahre 626 immatriculirte Studierende betragen hatte, ist im Anfange des gegenwärtigen Cursus auf 676 gestiegen, zu welchen noch 10 nicht immatriculirte Chirurgen und Pharmazeuten kommen.

Breslau, d. 7. Juli. Am heutigen Tage, mit welchem der erste Monat nach dem Hingange Sr. Hochseligen Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. sich schließt, beging die hiesige Universität, welche in dem hohen Hingeshiedenen ihren zweiten Begründer verehrt, die solenne Trauer-Feier zum dankbaren Andenken an den innigst geliebten Monarchen, der auch unsere Hochschule durch viele Beweise wahrhaft königlicher Huld ausgezeichnet hat. Im Namen des Rectors und Senats hatte dazu Herr Professor Dr. Ambrosch durch ein lateinisches, die unvergänglichen Verdienste des verklärten Königs in lebendigen Zügen schilderndes Anschreiben die akademischen Würger, wie alle Ehänner und Freunde der Wissenschaften hiesigen Ortes eingeladen. — Die Aula Leopoldina war zu diesem Zwecke in angemessener Weise schwarz decorirt; aus dem Hintergrunde blickte auf die Versammlung ein sprechendes Bild des Hochseligen, vor demselben lagen die königlichen Insignien, Krone und Scepter, daneben standen zwei der hiesigen Studierenden als Marschälle mit Trauerstöben. Der Festredner, Prof.

eloquentiae Dr. Schneider, schilderte in klassisch-lateinischer kräftiger Rede die großen Verdienste des Hochseligen Königs um unsere Universität, als die durch ihn gegründet, mit Gesetzen und wissenschaftlichen Mitteln ausgestattet und in Gefahren bei der ihr wesentlichen Freiheit erhalten und geschützt worden ist. Durch einzelne Beispiele bewies der Redner, wie die Quelle alles des Herrlichsten, wodurch die Entwicklung des geistigen Lebens unter der segensreichen Regierung Friedrich Wilhelm's III. gefördert worden, in der eigenen Gesinnung, in der ganzen Denkweise des Hochseligen zu suchen sei, dessen Gedächtniß daher für alle Zeit in dankbarer Erinnerung fortleben werde.

Berlin, d. 10. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem Königl. Französischen General-Lieutenant und Pair von Frankreich, Grafen Philipp von Ségur, so wie dem Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Major und Flügel-Adjutanten Funk Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die auf das Ableben des Hochseligen Königs Majestät und Allerhöchster Regierung-Antritt sich beziehenden Schreiben ihrer Souveraine entgegenzunehmen geruht.

Berlin, d. 10. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem bei Allerhöchstdenenselben beglaubigten Königl. Dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen von Reventlow, demnach dem Großherzoglich Badischen Minister-Residenten von Frankenberg, Ludwigsdorff und dem Großherzoglich Hessischen Minister-Residenten Freiherrn von Schaeffer-Bernstein Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die für sie ausgefertigten Beglaubigungs-Schreiben ihrer Souveraine entgegen zu nehmen geruht.

Berlin, d. 10. Juli. Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Ober-Hofmeister der Höchstseligen Königin

Majestät, Freiherrn von Schilden, die Insignien des St. Andreas-Ordens zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 14ten Kavallerie-Brigade, von Barner, ist nach dem Mecklenburgschen von hier abgereist.

Berlin, d. 11. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist nach dem Bade Kreuznach abgereist.

Der General-Major und Inspekteur der 2ten Ingenieur-Inspektion, von Liebenroth, ist von Torgau, der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below, von Koblenz, und der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich Hessischen Hofe, von Lhun, aus Schlesien hier angekommen.

Se. Durchl. der Fürst Maximilian Karl zu Thurn und Taxis, ist nach Frankfurt a. M., der Kurfürstlich Hessische Wirkliche Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Wilkens-Hohenau, nach Wilbad, und der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer und Fürstlich Thurn und Taxische General-Post-Direktor, Freiherr von Dörnberg, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Der Schlesienschen Zeitung entlehnen wir folgendes aus einem Schreiben aus Berlin: Wie das Dörfchen Parey und die Pfaueninsel die Asyle des hochseligen Königs waren, so hat unser neuer verehrter Regent Sanssouci und Charlottenhof, die neben einander gelegen sind, zu seinen Ruhepunkten erkoren. An beiden Orten sieht man ihn in den wenigen Stunden der Ruhe, die er sich gönnt, so schlicht und bürgerlich, im einfachen grauen Ueberrock, mit der Feldmütze und einem Wanderstab in der Hand, wie seinen verewigten Vater durch das saftige Grün und die duftenden Blumen wandeln, oft allein, öfter noch in Begleitung seiner lebenswürdigen Gemahlin. — Daß ist gewiß, daß Se. Maj. nach dem Ende der Trauer (7. September), also etwa am 10. oder 12. September, sich zur Huldigung nach Königsberg in Pr. begeben wird. Nicht gewiß, aber wahrscheinlich ist es, daß Derselbe bei Gelegenheit der Rückreise zugleich Posen und Breslau besuchen dürfte. Alsdann findet die Huldigung hier Statt und erst Ende Oktobers geht es zu demselben Alter nach Köln am Rhein. Sicher scheint es auch, daß die Kaiserin von Rußland schon Ende Augusts sich von Ems nach Fischbach in Schlesien begeben, dort eine Zeitlang bei der Prinzessin Wilhelm d. ält. Königl. Hoheit verweilen wird, wo sich noch mehrere Mitglieder der Königl. Familie einfinden werden. Die Fürstin von Liegnitz, welche von der Königin eingeladen worden, auf einige Zeit nach Potsdam zu kommen, verläßt das freundliche Schloß von Schdauhausen und zieht nach Sanssouci, um in der Nähe des sie ehrenden Königl. Paares zu leben. Später wird dieselbe das Ostseebad zu Heringsdorf gebrauchen. — Der fromme Sinn König Friedrich Wilhelms IV. bekundet sich auf eine herrliche Weise. Es soll nämlich an dem Monumente Seiner verewigten Eltern im Schloßgarten zu Charlottenburg eine Prachtkapelle erbaut und diese mit jenem in Verbindung gebracht werden. Auch im Königl. Schlosse hieselbst stehen Ausbauten bevor. Der König will die Zimmer Friedrichs II. bewohnen, und hierzu sind mancherlei Veränderungen von Bedeutung erforderlich. — Die Keufseligkeit unseres verehrten Königs gegen arme Supplikanten, die ihre Bittschriften persönlich einreichen, ist ein Gegenstand der Bewunderung. Möge man mit der Zeit nur nicht Mißbrauch von der Huld des edeln Herrn machen und ihn mit unzulässigen Gesuchen überlaufen. Daß derselbe die Noth der geringeren Volksklassen wohlwollend im Auge hat, ist schon durch mehrere Beispiele erwiesen. So hat er auch neulich in einem

Militair-Lazareth zu Potsdam die Kranken genau um ihre Behandlung gefragt, die Suppe gekostet und geäußert, sie könnte wohl etwas besser sein. Hingegen entgeht demselben auch das Große, Wichtige nicht. So ist bei der Audienz der hiesigen Justizbeamten von Range vor acht Tagen die Aeußerung des Königs bemerkt worden, daß derselbe die Revision der Gesetze, welche schon eine geraume Zeit gekostet, möglichst beschleunigen lassen werde. Und den Mitgliedern des Staatsraths hat er bei der Präsentation am folgenden Tage verheißen, daß er bei jeder wichtigen Verhandlung ihre Sitzungen besuchen werde.

Durch die Absendung des Generals der Kavallerie, von Borstell, nach Stockholm, wohin er die Notifikation von der Thronbesteigung des Königs Friedrich Wilhelm IV. überbringt, wird die warme Theilnahme, die der ergraute König von Schweden bei der Nachricht von dem Tode Friedrich Wilhelm III. an den Tag gelegt, auf würdige Weise erwidert. Hr. von Borstell gehört zu den wenigen jetzt noch lebenden Kampfgenossen Karl Johannis auf den deutschen Schlachtfeldern von 1813 und wird daher gewiß auch in der schwedischen Hauptstadt eine sehr willkommene Erscheinung sein. Von dort denkt sich derselbe nach London zu begeben, um einem anderen berühmten Kampfgenosse, dem Herzoge von Wellington, einen Besuch abzustatten.

Die Breslauer Zeitung meldet aus Berlin: Nach dem Gebrauche der Bäder in dem Seebade Doberan (?) wird die erlauchte Fürstin (Liegnitz) in der Mitte künftigen Monats mit der Königl. Familie in Schlesien zusammentreffen, und auf ihres Besingung Erdmannsdorf bis zum Herbst zubringen. Wie man wiederholt hört, werden auch der König und die Königin nach Fischbach reisen, und der Herzog mit der Herzogin von Leuchtenberg um dieselbe Zeit aus St. Petersburg dort ankommen. Da das Schloß Fischbach viel zu beschränkt ist, um alle diese hohen Herrschaften aufzunehmen, so wird unser Herrscherpaar auf dem Schlosse zu Erdmannsdorf bei der Fürstin Liegnitz während ihres dortigen Aufenthalts wohnen. Die Kaiserin mit der Großfürstin Olga werden jedoch bei dem Prinzen Wilhelm zubringen, und der Herzog mit der Herzogin von Leuchtenberg in Schildau, einer Besingung der Prinzessin Friedrich der Niederlande, sich aufhalten. Unsere übrigen Prinzen und Prinzessinnen werden unterdessen in der umliegenden Gegend ihre Logis beziehen. — Man spricht hier viel von einem Truppenwechsel, den unser Monarch nach der Trauerzeit, also im Monat September, schon vornehmen will. Zuerst werden wohl die Garden zu Potsdam mit den hiesigen ihre Garnison verändern, und später die Regimenter in den Provinzen ihre Standquartiere vertauschen. — Wie verlautet, geht unsere Regierung damit um, die hiesige Königl. Eisengießerei und Porzellanfabrik gänzlich aufzugeben, da dieselben dem Staat jährlich mehr kosten, als einbringen sollen. Unsere Privatfabriken haben es jetzt schon so weit gebracht, daß sie ihre Fabrikate eben so gut und noch billiger liefern, als es die Königl. im Stande sind. — Sehr viel Sensation macht hier das vor einigen Tagen erschienene Urtheil des Kammergerichts in dem Kriminalprozeße eines reichen und adeligen Banquiers. Dasselbe soll den vornehmen Herrn zu 3jähriger Gefängnißstrafe und zum Verluste noch so mancher staatsbürgerlichen Ehre verurtheilen.

Breslau, d. 4. Juli. Dem Magistrat und den Stadtsverordneten unserer Stadt ist nunmehr offiziell die Anzeige zugegangen, daß von Sr. Majestät dem hochseligen Könige den Wohlthätigkeits-Anstalten Breslaus 10,000 Thlr. als Legat vermacht worden sind.

Magdeburg, d. 8. Juli. Am 28. Juni d. J. wurde unter großer Feierlichkeit der Grundstein der neu zu erbauenden katholischen Kirche zu Wächstedt, im Kreise Mählhäusen des Ke-

gierung, Bezirks Erfurt, gelegt und derselbe nach dem katholischen Ritus vom Dechanten und drei Geistlichen geweiht. Ersterer hielt eine der Feier würdige Rede, worin er den innigsten Dank dafür, daß des Hochseligen Königs Majestät es der armen Gemeinde durch ein Gnaden-Geschenk möglich gemacht habe, den Bau ihres verfallenen Gotteshauses zu unternehmen, auf das rührendste aussprach. Nach Beendigung dieser Rede fand Gottesdienst unter freiem Himmel statt.

Raumburg, d. 8. Juli. Unsere Messe, die sich sonst ihres bedeutenden Umfanges wegen eines glanzvollen, ja fast europäischen Rufes zu erfreuen hatte, geht mit dem heutigen Tage zu Ende. Raumburg ist ein Schatten von Dem, was sie früher war. Die Straßen sind menschenleer und still, die in denselben aufgestellten Buden gleichen den Monumenten der Gräber, und ihr düsterer Anblick erinnert lebhaft an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Physionomien fremder Völker, als polnischer Juden, Griechen und Perser, die früher ganze Waarenlager gegen ungeprägte Goldstangen aufkauften und nach ihrer Heimat spedirten, sind jetzt zur Seltenheit geworden. Ueberhaupt kennt man bei uns Enzweg-Geschäfte nur noch dem Namen nach. Mit einem Wort, unsere Messe hat aufgehört, eine Messe zu sein. In Tuch und Leder ist noch einiger Umsatz gemacht worden; von letztem Artikel war aber nur wenig auf dem Platz und wurde zu hohen Preisen verkauft. Der Absatz in andern Artikeln war nur gering und verdient kaum erwähnt zu werden. Der mit unserer Messe verbundene Wollmarkt war von Producenten nur wenig besucht. Die Preise der Wolle waren sehr gedrückt, und auf den Gesichtern der Verkäufer war deutlich wahrzunehmen, daß sie mit den üblichen Preisen nicht zufrieden seien. Ehrenscheidigkeiten war nur wenig vorhanden. Durch den Verfall unserer Messen, deren wir jährlich zwei hatten, verliert diese Stadt im Durchschnitt jährlich 60—80,000 Thlr.

Em s, d. 5. Juli. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr trafen Sr. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen und kurz vorher der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar hier ein; dieselben machten sogleich einen Besuch bei der Kaiserin von Rußland, wo auch die bairische Königsfamilie versammelt war. Nach einem kurzen Aufenthalte machten sämtliche hohe Herrschaften, mehr wie 40 an der Zahl, einen Ritt nach Nassau, von wo dieselben erst gegen 8 Uhr zurückkamen. — Heute Morgen gegen 8 Uhr traf auch der Großfürst, Thronfolger wieder hier ein und den Nachmittag wird auch der Großherzog von Darmstadt nebst der hohen Braut erwartet. — Es ist fast kein Unterkommen mehr zu finden. — Morgen erwartet man den König von Württemberg. — Die Verlobung des Herzogs von Nassau mit der Großfürstin Olga scheint noch nicht bestimmt zu sein.

Leipzig, d. 8. Juli. Es verbreitet sich hier die Nachricht, daß in Folge Uebereinkommens zwischen der bairischen und preussischen Regierung die projektierte bairische Eisenbahn nicht über Leipzig gehen, sondern von Koburg aus nach Halle geführt werden solle. Bestätigt sich diese Nachricht, so ist der Nachtheil für Leipzig groß. Es wäre solches sicherlich vermieden worden, wenn der Gegenstand von Seiten der ersten Kammer und der sächsischen Regierung nicht so lange hinaus geschoben worden wäre.

Hannover, d. 7. Juli. Gestern Morgen ist die Leiche des hier selbst am 4. d. M. verstorbenen Herrn Geheimen Rathes von Graefe von hier weggebracht worden, um in Berlin beerdigt zu werden. Herr von Graefe traf bereits krank hier ein, und unterlag in Folge eines Nervenfiebers. Der Tod dieses geschickten und ausgezeichneten Arztes hat in der königlichen Familie und bei allen treuen Hannoveranern großes Bedauern erregt, da der Hr. Geheime Rath vor 14 Tagen hier eingetroffen war, um die Operation an dem Auge unseres theueren Kronprinzen zu verrichten. Alle Vorbereitungen zu diesem so wichtigen Ereigniß waren getroffen, ein zweiter Arzt, Dr. Angelstein, einer der treuesten und geschicktesten Schüler des Hrn. von Graefe, war demselben gefolgt, um dem so hochwichtigen Augenblicke mit beizuwohnen. Die Erfüllung unserer Hoffnungen ist nun für den Augenblick verschoben.

Hamburg, d. 8. Juli. Alle Bemühungen der Abgeordneten Syndikus Sieveking aus Hamburg und Senator Müller aus Lübeck, um in Kopenhagen Erlaubniß zu einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen beiden Hansestädten, wenn auch mit einer Seitenbahn von Oldeslohe nach Kiel, zu erhalten, sind fehlgeschlagen, so gütig auch die Aufnahme war, deren sich die Herren beim Könige von Dänemark zu erfreuen hatten. Dagegen ist wegen der bekanntlich beim Bundestag anhängig gemachten Zolltransitfrage eine Konvention auf 28 Jahre zu Stande gekommen. — Der zweite Sohn des Kaisers von Rußland, Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, ist über Kiel hier eingetroffen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 4. Juli. Die Gräfin d'Altreumont ist aus Italien nach dem Haag zurückgekehrt und genießt wegen ihrer Talente und Wohlthätigkeit eine allgemeine Achtung. Doch ist nicht mehr die Rede von einer Vermählung mit Sr. Königl. Majestät.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Preßburg (Ungarn), d. 2. Juli. Hier haben die Mitglieder der Schmidtschen und Belnanschen Buchdruckereien am 24. Juni die vierte Säcularfeier der Buchdruckerkunst mit einer Andacht in der Domkirche und am 28. mit einem Feste begangen, das in einem feierlichen von Musik begleiteten Zug unter Vertragung der Nationalfahne zunächst nach der Kirche, dann nach einem im Freien errichteten Zelte, woselbst kleine kunstvoll verfertigte Handpressen aufgestellt waren, und Schriften geaßt wurden, ferner in einem Diner, Tanz und Feuerwerk bestand. Loaste, von Musik und Pöllerschüssen begleitet, wurden auf das Wohl Sr. Majestät des Königs und des Erzherzogs Reichspalatins, so wie zum Andenken Gutenbergs ausgedruckt. Das Publikum nahm an dieser in Preßburg zum erstenmale stattgefundenen Feier, zu welcher viele Gäste geladen waren, einen zahlreichen und frohen Antheil, der um so vollkommener war, als die Festbegehung das heiterste Wetter begünstigte.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 13. Juli Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft. Hr. Schuhmacher Schaal wird ein Paar nach der amerikanischen Methode verfertigte holzgenagelte Jagdstiefeln den Anwesenden

zur Beurtheilung vorlegen. Alle, welche das für Halle scheinbar sehr zweckmäßige Schuhwerk in Augenschein nehmen wollen, so wie alle Beförderer des einheimischen Gewerbes wofens werden hiermit als Gäste der Gesellschaft eingeladen. Auswärtige werden hin-

schlich der holzgenagelten Fußbekleidung auf den im halbsächsischen patriotischen Wochenblatt 27. Stück 1. Beilage 1840 abgedruckten Aufsatz verwiesen.

Prof. Dr. König,
Schwabberg.

Bekanntmachungen.

Hausverkauf.

Das allhier im Neuenborfe belegene, dem Herrn Major von Holleben zugehörige neu erbaute Wohnhaus nebst Zubehör soll

am 5. August c.,

in meinem Geschäftszimmer verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber schon jetzt zur Einsicht in meinem Geschäftszimmer bereit.

Eisleben, den 24. Juni 1840.

Der Justiz-Commissarius
Pabst.

Gute reife Sauer-Kirschen
kauft zur Ablieferung hier zur Stelle wie auch:

an Hrn. Aug. Schröder in Altleben,
" " Gastwirth Koch in Edderitz
bei Cöthen

Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Sun-Fire-Office in London,
gestiftet anno 1710.

Von der Sun-Fire-Versicherungs-Gesellschaft in London bin ich bevollmächtigt, in hiesiger Stadt und Umgegend Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände u. s. w. anzunehmen. Indem ich mich zur Annahme von Versicherungen bereit erkläre, mache ich auf die billigen Prämienätze und die anerkannte Rechlichkeit obiger Gesellschaft aufmerksam.

Landsberg, den 1. Juli 1840.

E. Haberkorn,
Neben-Agent.

Eiergrauen, Façon-Nudeln, Strauß-,
Band- und Eiernudeln, Reiskörner, Erfurter
Weizengries, empfangt wieder in ganz freier
scher Waare Ferdinand Scharre.

Ital. Macaroni, feinstes Prov. Del und
ächten weißen Sago empfiehlt
Ferdinand Scharre.

„Für Instrumentmacher und Tischler.“
Feinsten Nördlinger Leim und wirklich
90% tigen reinen Korn-Spiritus empfiehlt
billigst Ferdinand Scharre.

Tortenschüsseln
von Porzellan und Steingut empfehlen
Spieß S. Schöber,
Steinstraße.

Tägliche Reis Gelegenheit nach
Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein goldner Ohrring mit 12 Rubeln ist
am 11. d. Mts. verloren. Der Finder wird
gebeten, denselben gegen eine angemessene
Belohnung Schmeerstraße No. 480 parterre
abzugeben.

Concert-Anzeige.

Zu der heutigen Aufführung der Jophanie
sind Billets in der Buchhandlung des Herrn
Knapp, bei Hrn. Kising (Ermeler'sche
Tabackshandlung) und an der Casse zu haben.

Anfang 4 Uhr.

Georg Schmidt.

10 bis 12000 Thlr. liegen sofort zur ersten
Hypothek auf liegende Grundstücke im Ganzen
oder Einzeln, jedoch nicht unter 2000
Thlr., zu verborgen. Wer davon Gebrauch
machen will hat den letzten Kaufpreis und jetzige
Taxe einzuliefern in Halle auf dem Neumarkt
No. 1251.

In der Ziegelei zu Döllnitz ist Donnerstag
den 16. Juli frisch gebrannter Kalk zu haben.

Ein junger Mann, welcher zu Michaeli
a. c. seine Lehrjahre in einer Material- und
Tabackshandlung beendigen wird und sich
die Zufriedenheit seines Lehrherrn erworben
hat, sucht zu obiger Zeit in einer soliden
Handlung eine Condition. Derselbe kann von
seinem Prinzipal in jeder Hinsicht mit Recht
bestens empfohlen werden.

Nähere Auskunft darüber giebt der Kaufmann
Fr. Lehner in Merseburg.

Bekanntmachung.

Ein Landgeistlicher, der $2\frac{1}{2}$ Stunde von
Cöthen und 5 Stunden von Halle entfernt
wohnt, erbietet sich, 1 oder 2 Knaben von
8—10 Jahren Michaelis d. J., oder
noch lieber gleich, als Pensionäre aufzunehmen.
In Verbindung mit einem befondern
Hauslehrer ertheilt er vollständigen Unterricht
zu höherer Bildung und bereitet so für Gymnasium,
Real- oder sonstige Schule möglichst
gründlich vor. Für Wohnung, Kost und
Unterricht zahlt Jeder nur 80 Thlr. jährlich.
— Der Aufzunehmende tritt in eine
herzliche Familie, in der er die liebevollste
Verhandlung, die sorgfältigste Erziehung zu erwarten
hat und zu der ein Knabe von 9 Jahren
mit gehört. Die Wohnung des Geistlichen
ist sehr groß und eben so freundlich als
der dicht daran stoßende ansehnliche Garten
mit Spiel- und Erholungsplätzen. Auch die
Lage des ganzen Dorfes hat sehr viel
Annehmlichkeiten. — Nähere Nachricht ertheilt die
Expedition dieser Zeitung.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei
kaufen
Kaysers & Comp.,
Leipziger Straße No. 282.

Heute wird vom Musikchor des Füßler's
Bataillons Garten-Concert gehalten
bei
Röhne auf der Maille.

Speise-Anzeige.

Den hochgeehrtesten Herren Studirenden
zeigt hiermit höflichst an, daß kl. Schlämm
No. 962. Mittags das Abonnement zu 30
Couvert für 3 Thlr. und Abends Beefsteak
mit neuen Kartoffeln à Couvert für 3 Egr
gespeißt wird,

Louis Voigt, Speisewirth.

Draht-Zaluzien

mit Malerei, wobei auch Ansichten von
Halle, erhielt

Franz Vaccani.

Ein Lehrbuche mit oder ohne Lehrgeld
kann sogleich in die Lehre treten beim

Stellmachermeister Dornscheln,
Rathhausgasse No. 231.

Ein Kubhirte erhält nächste Michaelis
einen Dienst durch

Sillemann
in Langenbogen.

Heute vollstimmiges Harmonie-Concert im

Fürstenthal.

Bei günstiger Witterung soll auf Verlangen
das Flora-Fest mit Illumination gehalten
werden.

An den Storch.

Du loser Vogel! sprich! was hat
Dich wohl dazu bewogen, —
Daß du zu mir kamst noch so spat? —
Du hast dich wohl verflogen!
Zehn Jahr, umkreisest du mein Haus; —
Flogst bei den Nachbarn ein und aus;
Kamst nie zu mir gezogen! —

Doch halt! nun bist du einmal hier; —
Nun fliege gleich noch heute
In aller meiner Freunde Thür —
Und sag', daß ich mich freu're —
Weil du in der vergangnen Nacht
Ein muntres Schöhnchen mir gebracht
In Adam's erstem Kleide.

Kommst du nach Jahr und Tag zurück,
Hast keine Pflicht veräümet —
Gibst mancher Ehe noch das Glück —
Wobon sie kaum geträümet —
So lehre ferner bei mir ein;
Du sollst mir stets willkommen sein!
Es ist schon aufgeräümet! —

Wettin, den 10. Juli 1840.

L. A. Seebach.

Beilage

Beilage zu Nr. 161.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 13. Juli 1840.

Frankreich.

Paris, d. 5. Juli. Es heißt, ein Pair von Frankreich werde den Vorschlag machen, daß man die Asche Karls X. nach Frankreich bringen möge. Hr. Thiers, dem er von diesem Vorschlag gesagt haben soll, habe — heißt es — erwidert, daß er solche Absicht nicht unterstützen könne, und daß diese Maßregel zuverlässig von der Deputirtenkammer werde zurückgewiesen werden.

Die Regierung hat entschieden, daß die nach Frankreich geflüchteten Spanier ohne Unterschied in das Departement Doubs verwiesen werden sollen. Der Bischof von Dahuella und vierzehn Priester mit vier Bedienten sind nacheinander von Perpignan nach Besançon abgereist.

Paris, d. 7. Juli. Eine telegraphische Depesche vom 6. meldet, daß der Prinz von Joinville an demselben Tage, Morgens sieben Uhr, in Toulon eingetroffen ist. Sr. K. Hoh. hat sich sofort an Bord der Belle-Poule begeben.

Der Herzog und die Herzogin von Nemours werden sich, nach einem 14tägigen Aufenthalte zu Brüssel, nach London begeben; von da werden dieselben über Holland nach Berlin reisen und mehrere deutsche Höfe besuchen. Die Dauer dieser Reise wird sich auf drei Monate erstrecken.

Lucian Buonaparte, Prinz von Canino, ist am 29., in einem Alter von 66 Jahren, zu Viterbo gestorben.

Algier, d. 26. Juni. Es heißt, Marschall Balke sei nach dem eisernen Thor marschirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Juli. Gestern ist Prinz Albert auf der schon erwähnten Eisenbahn mit atmosphärischem Druck gefahren. Die Geschwindigkeit war 36 englische Meilen in der Stunde.

London, d. 5. Juli. Der Courier erzählt, die Minister beabsichtigten das Parlament in zehn Tagen zu prorogiren, um für diese Session sich der Stanley'schen Registrationsbill und der Kanadabill zu entledigen.

Zu Carrick-on-Suir in Irland wurde kürzlich Lord Stanley im Bilde durch die Stadt getragen, und von dem zahlreichen Volkshaufen ertönten alle möglichen Verwünschungen gegen den „Scorpion.“ Von Zeit zu Zeit machte man Halt, um, unter lautem Weisfallruf der Menge, die Figur tüchtig zu peitschen. Zuletzt wurde dieselbe in einem Freudenfeuer verbrannt.

Die Colonial-Gazette versichert, daß nach den durchaus zuverlässigen Berechnungen des Kapitäns eines englischen Kaufmanns, der viele Jahre an der afrikanischen Küste zubrachte und erst unlängst nach England zurückkehrte, an den südlichen Küsten Afrika's, gegen Benauela und Angola hin, so wie an der östlichen Küste, der Sklavenhandel in den letzten Jahren fürchterlich zugenommen habe und die jährliche Ausfuhr an Negern, ohne Uebertreibung, auf 100,000 Köpfe anzuschlagen sei.

Spanien.

Spanische Grenze, d. 2. Juli. Die Kitereri Balmaseda's hat sich noch nicht unterworfen. Palacios hat sich den christinischen Behörden zwischen Pampuna und Elisondo ergeben. Man glaubt allgemein, Cabrera werde seinen Plan, ein Truppendetachment durch Oberarragonien nach Navarra zu führen, nicht ausführen.

Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 6. Juli. Fort-les-Bains, d. 5. Abends. Der Generalkommandant der 21. Militairdivision an den Kriegsminister. Neun und dreißig Carlisten, Offiziere, Mitglieder der Junta, Priester haben sich am 4. nach Osseja geflüchtet. Verga ist eingeschlossen; man hat daselbst Mangel an Lebensmitteln. Cabrera ist nicht in Verga.

Türkei.

Konstantinopel, d. 24. Juni. Am 22. Juni früh 7 Uhr ist der erste Sekretair des Vicekönigs Mohammed Ali, Sami-Bey, als Bevollmächtigter direkt von Alexandrien auf einem Dampfschiff hier angekommen. Seine ausgedehnten Vollmachten lassen hoffen, daß schon vor Ablauf der von ihm zu haltenden Quarantaine die Unterhandlungen so weit vorgeschritten sein werden, daß in möglich kurzer Zeit die so lange schwebende orientalische Frage ohne Schwertstreich und so ziemlich zu beider streitenden Parteien Zufriedenheit entschieden sein kann. Eine gute Vorbedeutung zum glücklichen Endresultat ist, daß der Abgesandte des Vicekönigs offiziell angekündigt hat, bei seiner Abfahrt von Alexandrien sei man Tag und Nacht beschäftigt gewesen, die türkische Flotte auszurüsten, und daß sie jetzt wohl nach Konstantinopel unterwegs sein könne. — Die Verbannung des abgesetzten Großwesirs, Khassew, Pascha, die anfangs nach Brussa bestimmt war, ist aufgeschoben, und zwar so lange, bis er die ungeheure Summe von 11 Mill. Piaster, die er dem Staate schuldet, gezahlt hat, und dann wird er nicht nach Brussa, sondern nach Moka geschickt.

Bermischtes.

— Berlin, d. 9. Juli. Am 5. d. M. starb hier der Professor bei der Akademie der Künste und ehemaliger Ober-Hof-Bauamts-Assessor, Karl Georg Meißner, im 81sten Jahre. Unter der Regierung Königs Friedrich Wilhelm II. wurden ihm viele Bauten zur Ausführung übertragen; auch bei der Erbauung des Brandenburger Thors war er einer der Mitwirkenden.

— Berlin. Ein Mann hatte die, mit Ausbefferung seiner Wohnung beschäftigten, Arbeiter angewiesen, Behufs Vertilgung des Ungeziefers, Schwefelsäure unter den Kalk zu mischen. Die zu diesem Zwecke angekaufte Säure wurde in einer gewöhnlich zu Branntwein benutzten Flasche zuerst in der Küche, demnächst in der Wohnstube aufbewahrt. Der Mann trank aus Unvorsichtigkeit aus dieser Flasche und ist, in Folge dessen, der sofort angewandten ärztlichen Hülfe ungeachtet, gestorben.

— An Wiederherstellung der abgetragenen Spitze des Stephans-Thurmes in Wien wird fleißig gearbeitet; es wird demnach dieser Riesenthurm, der höchste aller europäischen Thürme, diesen Rang fernerhin behaupten.

— Wie die Leipz. Allg. Zeitung nach dem Bamberger Tageblatte anführt, soll der Professor und Geheimrath Dr. Schönlein in Berlin durch den russischen General Mansuroff im Auftrage der russischen Kaiserin eine schwere goldene Dose mit 12 Solitaires nebst einer unzähligen Menge kleiner Diamanten und Brillanten, vom Kaiser von Rußland die Dekoration des Annenordens zweiter Klasse in Brillanten erhalten haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Juli 1840.		Pr. Cour.		W. Gr.	Pr. Cour.
W. Gr.	Pr. Cour.	W. Gr.	Pr. Cour.		
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	rüstk. G. d. Km.	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Km.	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	—	74 $\frac{1}{2}$	Sinsch. d. Km.	94 $\frac{1}{2}$
Km. Obl. m. l. G.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	94 $\frac{1}{2}$
Km. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Actien:	
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	Berl.-Präd. Cfsb.	5 130 $\frac{1}{2}$ 129 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$ —
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	— 107 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Hesspr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	— 211 $\frac{1}{2}$ 210 $\frac{1}{2}$
Gr. H. Pos. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	— 18 —
Dov. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün.	— — —
Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Lhr.	— 9 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 11. Juli.

	2 thl.	5 skr.	—	16 skr.	8 fl.
Weizen	2	5	—	16	8
Roggen	1	21	8	1	25
Gerste	1	1	3	1	6
Hafer	—	22	6	—	26

Magdeburg, den 10. Juli. (Nach Wispela)

Weizen	52 — 64 thl.	Gerste	31 — 32 thl.
Roggen	— — —	Hafer	24 — 25 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. Juli: 40 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angefommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Freiherr v. Wilkens, Hohenau, Kurhess. außerordentl. Gesandter a. Berlin. — Sr. Excell. der Hr. Generallieut. v. Blomb a. Petersburg. — Hr. Justizrath Dr. Dorn a. Holstein. — Hr. Reg. Rath Dölze a. Liegnitz. — Hr. Gutsbes. v. Hagig a. Meulitz. — Hr. Hofrath v. Hochy a. Halberstadt. — Hr. Fabr. Rische a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Hollmann a. Hamburg. — Hr. Kammerger. Ref. Dramer a. Berlin. — Hr. Hoffschaußp. Häfer a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Weiland a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. v. Uckermann a. Rodlitz. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenprießnitz. — Hr. Oekonom Manny a. Remsin. — Hr. Lieut. v. Fragstein a. Mainz. — Hr. Med. Rath Stabero a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Prof. Dr. Kreißig a. Meissen. — Hr. Amts-Actuar Kreißig a. Volkenstein. — Hr. Pastor Wegel a. Rößken. — Hr. Rentier Opitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hammerschmidt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wiegmann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. König a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Lach a. Offenbach. — Hr. Part. Wölkner a. Berlin. — Hr. Graf v. Kleiß a. Oldenburg. — Hr. Amtsrath Both a. Bründel. — Hr. Reg.-Assess. v. Poir a. Wittenberg. — Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. — Hr. Part. v. Ritter a. Stolberg.

Schwarzen Bär: Hr. Bäckerstr. Ehrlich a. Potsdam. — Hr. Bäckerstr. Herms u. Dem. Kochow a. Berlin. — Hr. Holzhdtr. Kleinecke a. Weiffenfeld. — Hr. Fabr. Wücker a. Tergau. — Hr. Kaufm. Marchert u. Hr. Stud. Keffert a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schüg a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Gayl a. Weiffenfeld. — Hr. Poststr. Sonntag a. Lötze. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Hamburg.

Nr

Wirk
des
ri m
Land
auf
Bür
dem

Na
zogt
von
Dr.

Just
Gro
Kath
am
lit v

beric
der
Gru
ergie
Abfi
zu b
feine
dene
länd
so d
eine
zeich
land
fein
nur

